Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 232 | Halver, Dienstag, 7. Oktober 1952 | 1952

Enthüllungen Wehners stark beachtet

Pariser Komplott gegen Deutschland?

Spaltung Deutschlands soll bleiben — Stillschweigende Zustimmung der Sowjetunion

dpa. Paris, 6. Oktober

Die Hauptpunkte des Abkommens, das aus den angeblichen sowjet-französischen Geheimbesprechungen hervorgegangen ist, seien Grundlinien der französischen Aussenpolitik, schreibt am Montagabend der französische Journalist Servan-Schreiber in „Paris Presse". Er erklärt im einzelnen: „Nach den Bestimmungen eines französisch-sowjetischen Protokolls soll (den Behauptungen Wehners und anderer deutscher Persönlichkeiten zufolge) Frankreich folgendes zugesagt haben: 1. Jede einflußreiche Stellung Deutschlands in den Körperschaften der atlantischen Verteidigungsgemeinschaft zu verhindern; 2. Die deutschen bewaffneten Streitkräfte auf einer möglichst niedrigen Höhe zu halten, unter Sabotierung der Europa-Armee; 3. Die Teilung Deutschlands aufrechtzuerhalten.

Servan-Schreiber fährt fort: „Das soll die Substanz des Komplotts sein. Es ist kaum bestreitbar, daß sie genau der Wirklichkeit entspricht. Da die Politik Frankreichs und des Westens so ist, wie sie einmal ist, (kein Krieg für die Wiedererstehung der deutschen Einheit), und da die Politik der Sowjetunion lautet „Keine Verhandlungen über die Gebiete jenseits der Oder und Neiße", ist es klar, daß Deutschland geteilt bleiben wird".

„Die Schumansche Unionspolitik führt zu alledem. Um einen Schluß zu ziehen: Es ist die Politik Frankreichs, die Deutschland das geringste Maß an Macht und Bewegungsfreiheit läßt und somit das Kriegsrisiko auf ein Minimum herabdrückt. Deshalb ist es wahrscheinlich, daß sie zumindest die stillschweigende Zustimmung der Sowjetunion findet."

„Deutsche Kontingente erst 1954"

dpa. Paris, 6. Oktober

Der europäische Chefkorrespondent der amerikanischen Nachrichtenagentur INS, Kingsbury Smith, meldete am Montag, führende amerikanische Diplomaten in Europa hätten die Hoffnung aufgegeben, daß der EVG-Vertrag noch in diesem Jahr von allen sechs Staaten der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft ratifiziert werde. Für den Fall, daß diese Voraussage zutreffe, rechneten amerikanische militärische Führer damit, daß kampfbereite Kontingente der Deutschen Bundesrepublik erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1954 zur Angliederung an die alliierten Truppen bereitstehen würden.

Smith berichtete ferner, in politischen Kreisen der französischen Hauptstadt sei ein von einer Gruppe diplomatischer Beamten im französischen Außenministerium ausgearbeitetes Geheimdokument gegen die Ratifizierung des EVG-Vertrages in Umlauf gesetzt worden. In diesem Dokument werde anstelle des EVG-Vertrages die Bildung einer kleinen, scharf kontrollierten deutschen Nationalarmee verlangt. Die Existenz dieses Dokumentes ist vom französischen Außenministerium bestätigt worden, doch wurde erklärt, es stamme von einem Mitarbeiter des Quai d'Orsay, der nicht Karriere-Diplomat sei.

Drei Jahre US-Militärhilfe

dpa. Washington, 6. Oktober

Die Partner der Vereinigten Staaten in der freien Welt haben von den USA rund 15 000 Panzer und Kampffahrzeuge, über 400 Schiffe und rund 2000 Flugzeuge erhalten, seit Präsident Truman vor drei Jahren das Gesetz über die gegenseitige Verteidigungshilfe unterzeichnete. Der Jahrestag der Unterzeichnung wurde am Sonntag in New York feierlich begangen.

Atomforschungs-Zentrale in Genf

Modernste Anlage der Welt — Kosten noch unbekannt

dmt. Amsterdam, 6. Oktober

Das europäische Zentrallaboratorium für Kernphysik soll, einem Vorschlag der Schweiz entsprechend, in Genf errichtet werden, beschloß die 3. Konferenz des Europäischen Rates für Kernphysik ohne Abstimmung am Montag in Amsterdam. Frankreich, Dänemark und Holland, die sich gleichfalls um den Sitz beworben hatten, zogen ihre Anträge zurück.

Der italienische Delegierte erklärte, es sei mehr als erfreulich, daß sich die Delegierten bei der Wahl des Sitzes nicht von nationalen Motiven hätten leiten lassen. Bisher stehen die Kosten für das Zentrallaboratorium noch nicht fest. Es wird mit einem Teilchenbeschleuniger von 30 Milliarden Elektronenvolt und einem Synchrocyclotron mit einer Protonen-Beschleunigung bis zu 600 Millionen Elektronenvolt die modernste Kernforschungsanlage der Welt sein.

Heute Regierungserklärung Saar-Hoffmanns

Paris will Wahlen bis Dezember — Schweizer Presse: Saar-Gespräch festgefahren

dmt. Bonn, 6. Oktober

Nach amtlicher Mitteilung aus Saarbrücken ist der Landtag zu einer Sitzung auf Dienstag 10 Uhr einberufen worden. Ministerpräsident Hoffmann will eine Regierungserklärung über die Frage der Europäisierung des Saarlandes abgeben. Hoffmann war am Freitag mit dem französischen Botschafter Grandval und dem sozialistischen Parteiführer Kirn nach Paris gefahren und hatte einen Tag nach der Ueberreichung der neuen Vorschläge Adenauers ein Gespräch mit Außenminister Schuman über die Zukunft der Saar gehabt.

Die Aussichten einer Lösung der Saarfrage sind gering. Der französische Ministerpräsident Pinay soll Schuman angewiesen haben, keiner Verschiebung der saarländischen Wahlen über Mitte Dezember hinaus zuzustimmen. Die Schweizer Presse, welche die Entwicklung der Saarfrage sorgfältig beobachtet, spricht bereits von einem „festgefahrenen Saargespräch". Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt am Montag, die Regierung Hoffmann und die hinter ihr stehende Mehrheit des jetzigen Landtags werde das deutsche Angebot als unannehmbar ablehnen. Die französische Regierung möchte sich ein- für allemal die Saarkohle sichern, das einzige greifbare Stück der Reparationen, das man aus dem ehemaligen Kriegsgegner herauschlagen konnte.

Bonn dagegen betrachte die Saarfrage nur als ein Experiment, das solange seinen Lauf nehmen möge, als das politische Wetter nicht umschlage. Ein Kompromiß mit Frankreich dürfe den endgültigen Verzicht auf die Saar nicht einschließen.

Malenkow vor dem Kongreß: Kriegsgefahr wächst

„Kapitalistische Staaten wollen neue Märkte erobern"

dmt. Moskau, 6. Oktober

Malenkow erklärte in seinem Rechenschaftsbericht, die Kriegsgefahr wachse, weil die kapitalistischen Staaten neue Märkte erobern wollten. Er folgte mit diesen Worten der These Stalins in seinem Rechenschaftsbericht über die Stellung der Sowjetunion auf internationalem Gebiete, in dem er behauptete, daß nach dem Kriege eine Reihe von Staaten in Mittel- und Südost-Europa vom kapitalistischen System abgefallen und zu Volksdemokratien geworden sei.

Malenkow sagte, daß Amerika die kapitalistische Weltwirtschaft durcheinanderbringe, indem es nach überall hin ausführen wolle, während gleichzeitig seine Einfuhrschranken immer höher würden. Dadurch sei es schon zu verschiedenen Krisen gekommen, die aber noch nicht offensichtlich gewesen seien, weil sie von Amerika mit brutaler Hand durch wirtschaftliche Maßnahmen unterdrückt worden seien. Das System könne aber nicht mehr lange so weiter gehen und müsse zusammenbrechen. Dann stehe der Ostblock als geeinigte und starke Macht. Diese kommende Krise solle von den USA dadurch abgewendet werden, daß es rüste und die Industrie militarisiere. Auf das einfache Mittel, die Schranken im Handel zwischen den Kapitalisten-Ländern und den Volksdemokratien abzubauen, sei man nicht gekommen. Malenkow meinte auch, daß es schwere Gegensätze zwischen den USA und der Bundesrepublik sowie Japan gebe, denn diese Staaten würden nicht ewig unter amerikanischer Fuchtel leben wollen.

Diese Handelsschranken der Amerikaner seien ein offensichtliches Zeichen dafür, daß Amerika die Weltherrschaft erstrebe. Amerika habe aber an den Hitler-Leuten gelernt und wisse, daß man zur Beherrschung der Welt auch die notwendige Macht haben müsse, die automatisch zu einem Kriege führe. Ein solcher Krieg könne sich nur gegen die Sowjetunion richten, die ein Bollwerk des Friedens und deshalb den Amerikanern ein Dorn im Auge sei. Deshalb habe man den Atlantikpakt geschaffen und habe rings um die Grenzen der Sowjetunion amerikanische Militärstützpunkte errichtet und deshalb remilitarisiere man auch Japan und Westdeutschland.

Malenkow wurde wiederholt von den zweitausend Delegierten der sechzehn Sowjetrepubliken unterbrochen. Als er von der wachsenden Kriegsgefahr sprach, war es so still in dem großen Saal, so schreiben wenigstens die russischen Zeitungen, daß man eine Flaumenfeder hätte fallen hören können. Politische Beobachter sagen, daß die ersten Reden des Kongresses wohl die Richtung anzeigten aber noch nicht das Bedeutsamste wären. Als wichtigstes Ergebnis dieser Reden erwarten sie eine stärkere Zentralisierung des Ostblocks.

Eisenhowers Verantwortung

Wenn man sich heute nach den Verantwortlichen dafür fragt, daß die Sowjets in Berlin, an der Elbe und an der Werra stehen, so werden in erster Linie die Namen Roosevelt und Churchill genannt. (Hitler wird oft schamhaft vergessen). In Amerika ist es dazu noch Mode geworden, die gegenwärtige Regierung und ihren Chef Harry S. Truman ebenfalls mit der Verantwortung zu belasten. Und auch der General Eisenhower stößt neuerdings in dieses Horn.

Auf seiner Wahlfeldzugs-Tour zur Unterstützung des demokratischen Kandidaten Stevenson hat Präsident Truman nun den Spieß umgedreht und auf einen der wichtigsten Urheber der für die falsche Politik Amerikas gegenüber den Sowjets maßgeblichen Illusion hingewiesen: auf Dwight D. Eisenhower. Truman verheimlicht dabei gar nicht, daß die politischen Führer der USA, Franklin D. Roosevelt und eine lange Zeit auch er selbst, sich jener Illusion hingegeben haben, aber er führt die Berichte und den Rat General Eisenhowers im Jahre 1945 als einen der entscheidenden Faktoren an für die Entstehung dieser Illusion und das Beharren in ihr.

Eisenhower war damals Oberkommandierender der Alliierten in Europa, er hatte von allen führenden amerikanischen Persönlichkeiten den engsten Kontast mit den Russen und die größten Möglichkeiten, die Pläne und Absichten dieser „Verbündeten" zu erkennen. Sein Rat war deshalb in Washington um so schwerer. Eisenhower war aber damals Russenfreund par exellence. Er fand die Sowjets prächtig und drückte seine Meinung dahin aus, daß nichts die sowjetische Politik mehr bestimme als der Wunsch, Freundschaft mit den Vereinigten Staaten zu halten.

Wir stünden jetzt besser da, meint Präsident Truman nun, wenn General Eisenhower damals vorausschauend ebenso weise gewesen wäre, wie er jetzt in seinen Wahlreden rückschauend ist. Für einen Mitteleuropäer aber ist es kaum verständlich, wie sich jemand — ganz gleich zu welchem Zeitpunkt — derartigen Illusionen über die russischen Ziele und das Wesen der Sowjetpolitik hingeben konnte, wie es Eisenhower getan hat.

Da es sich bei dem General um einen sonst relativ nüchternen Mann handelt, gibt es dafür nur eine Erklärung: sein Blick war vom Haß getrübt, vom Haß auf die Deutschen. Die gemeinsame Feindschaft gegen uns verband ihn mit den Sowjets. Wer den von ihm selbst als „Kreuzzug" betitelten Bericht des Generals über seine Kampagne in Europa gelesen hat, findet darin genügend Beweise dafür, daß dem so ist.

Heute hat sich das Objekt des Hasses verschoben. Ob damit die Politik besser wird, erscheint uns nach den Erfahrungen der Vergangenheit allerdings zweifelhaft. C. C.

In letzter Minute

Die Delegation der arabischen Liga, die bei der Bundesregierung vorsprechen soll, um die Bedenken der Araberstaaten gegen das zwischen der Bundesrepublik und dem Staat Israel geschlossene Wiedergutmachungsabkommen vortragen soll, wird heute in der Bundeshauptstadt Bonn erwartet.

Die Ernennung eines NATO-Oberkommandierenden für den Kalten Krieg, der die Propaganda der Atlantikstaaten koordinieren soll, schlug der stellvertretende NATO-Oberbefehlshaber in Europa, Feldmarschall Montgomery, am Montag auf einer Pressekonferenz vor. Heiße Kriege müßten immer dann geführt werden, sagte er, wenn Kalte Kriege nicht gewonnen würden.

Verhandlungen über das Schicksal der noch in Frankreich als Kriegsverbrecher festgehaltenen Deutschen hat eine Delegation des lippischen Heimkehrer-Verbandes geführt, die am Montag nach achttägigem Aufenthalt in Frankreich nach Detmold zurückkehrte. Mit Genehmigung des französischen Verteidigungsministers traf die Delegation mit den Sprechern der deutschen Gefangenen zusammen. Sie sprach außerdem mit den Generalstaatsanwälten und den Vorsitzenden der Untersuchungsgerichte.

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen fordert angesichts der „katastrophalen sozialen und wirtschaftlichen Notlage" der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, eine Erhöhung der Grundrenten um 40%.

Von 3600 Häftlingen im Zuchthaus Brandenburg-Görden sind lediglich 600 wegen krimineller Delikte verurteilt worden. 200 Gefangene sind Jugendliche im Alter bis zu 21 Jahren. Für alle Häftlinge ist der Arbeitseinsatz Zwang geworden. Weigerung wird mit mindestens 21 Tagen Dunkelarrest bestraft.

Entscheidende Runde

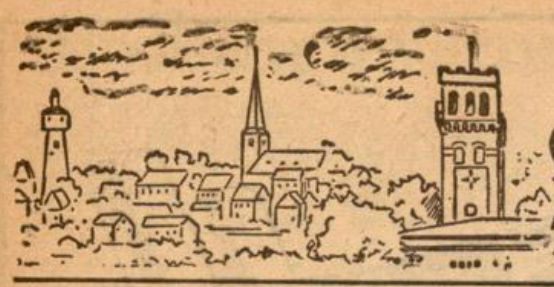
Kl. Der 19. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unterscheidet sich grundsätzlich von den 18 vorangegangenen Veranstaltungen dieser Art. Waren die Parteitage 1 bis 18 eine Heerschau des russischen Kommunismus mit seinen Filialen innerhalb der damaligen Grenzen der Sowjetunion, also eine interne Angelegenheit der UdSSR, so hat der am 5. Oktober eröffnete 19. Parteitag die nationalen Grenzen des unmittelbaren sowjetischen Herrschaftsbereiches gesprengt und ist damit zu einer Aktion geworden, die kein Volk der Erde mehr gleichgültig lassen kann. Die Reden Molotows und Malenkows enthielten eine nicht mehr zu überhörende Kampfansage an die gesamtenichtbolschewistische Welt. Besonders der als gemäßigt geltende Molotow hat dadurch überrascht, daß er die Schiffe hinter sich verbrannte. Es gibt jetzt kein Zurück mehr. In der Auseinandersetzung zwischen Ost und West hat eine neue, entscheidende Runde begonnen.

Auf dem 18. Parteitag, der 13 Jahre zurückliegt, spielte Stalin zwar auch eine überragende Rolle, seine Stellung von damals kann aber mit derjenigen von heute nicht verglichen werden. die Apotheose Stalins ist so weit fortgeschritten, daß allein in seiner Hand die Entscheidung über Krieg und Frieden liegt. Der frenetische Jubel, der in der repräsentativsten Veranstaltung der Sowjetvölker jedesmal bei der Nennung von Stalins Namen ausbrach, ist eine in der Weltgeschichte einzigartig dastehende Erscheinung. Für die Weltpolitik bedeutet der Stalinsche Mythos einen sehr realen Faktor, den es in Rechnung zu stellen gilt.

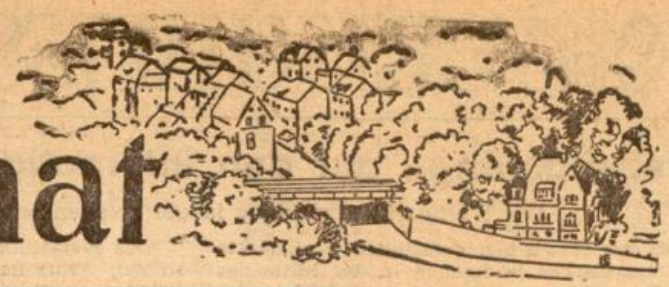
Molotow und Malenkow haben mit ungewöhnlicher Offenheit die Ziele des 19. Parteitages umrissen. Sie gipfelten in der Zusammenfassung aller, auch der in der westlichen Welt zerstreuten Kräfte des Weltkommunismus, und in ihrer Neuorganisation. Die Kominformperiode, also die Harmlosmachung der in der westlichen Welt arbeitenden Agenturen Moskaus, ist zu Ende und es beginnt eine Kominternperiode in neuer Auflage mit klarer Rollenverteilung. Die Konzessionen, die Stalin den Chinesen machte, fallen dabei nicht wesentlich ins Gewicht. Das Steuer des Weltkommunismus befindet sich in Moskau, und das kommunistische Weltsymbol wird durch den Namen Stalins und nicht durch denjenigen Mao Tse-tungs verkörpert. Drei Jahre kommunistischer Herrschaft in China waren nicht genug, um das Monopol des Kreml in der kommunistischen Hierarchie zu erschüttern.

Die großen Entscheidungen, die in Moskau vorbereitet wurden, werden nicht in den öffentlichen Sitzungen, sondern in kleinen Kreisen gefällt werden. Sie werden die westliche Welt vor schwerwiegende Entschlüsse stellen.

In Argentinien wurde von rechtsstehenden deutschen Kreisen ein „Kameradenwerk" gegründet. Den Vorsitz führt der Sohn des ehemaligen Reichsaußenministers von Neurath.



Seite der Heimat



Halver, den 7. Oktober 1952

Herbstabend

Der Gartenfeuer weißer Rauch
zerfliegt im Tal. Die alten Lieder
vom Abschied und vom Holderstrauch
verklingen in den Wäldern wieder.

Die blauen Berge ringsumher
in's Dämmerlicht des Abends sinken.
Vom Bach herauf, so weich und schwer
des Nebels Geisterhände winken.

Hoch über mir ein heller Schrei,
die Kraniche nach Süden fliegen.
Grüßt wieder uns ihr Ruf im Mai,
im warmen Wind sich Blumen wiegen.

Richard Althaus

Halver

Wichtiger Termin für Prämiensparer

Der morgige Mittwoch ist, wie aus einer Bekanntmachung der Amtssparkasse Halver im gestrigen Anzeigenteil hervorgeht, für alle Prämiensparer ein wichtiger Termin. Wer an der Auslosung am 20. Oktober teilnehmen will, muß nämlich bis zum 8. Oktober die Lose der 2. und 3. Auslosung gegen Rückgabe der vorgeklebten Sparkonten in Empfang genommen haben.

Bauarbeiten gehen dem Ende zu

Die Firma Lüsebrink, die im vergangenen Jahr einen Teil ihrer Fabrikanlagen bei einem Brand verlor, präsentiert sich bald im neuen Gewand. So ist man im Augenblick dabei, die neu erstellte Mauer zu verputzen und die kleineren übrigen Schäden zu beseitigen, um alles vor dem Winter unter Dach und Fach zu bringen. Die Büroräume, die zum Teil schwer gelitten hatten, wurden modern ausgestaltet und auch zur Linderung der Wohnungsnot hat die Firma beigetragen, indem sie eine Wohnung erstellte.

Es sind 0,8 Prozent arbeitslos

Am Ende des Monats September 1952 entfielen im Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid auf eine gemeldete offene Stelle 1,1 arbeitslose Männer bzw. 4,5 arbeitslose Frauen. Von allen gemeldeten Arbeitnehmern waren im Arbeitsamtsbezirk am 30. 9. 1952 — 0,8 Prozent der Männer und 3,5 Prozent der Frauen arbeitslos.

Gesellenprüfung abgelegt

Seine Gesellenprüfung legte vorzeitig Rainer Keuchel ab. Lehrfirma war die Firma Wilh. Lüsebrink. Wir gratulieren.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die männliche und weibliche Bereitschaft trifft sich heute abend im Hotel zur Post.

Anschlag

Belgischer Wagen gegen deutsches Langholz

Gestern abend geriet ein belgischer Militärlastwagen gegen einen von einem Trecker gezogenen Langholzwagen, wobei der erstere erheblich beschädigt wurde. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Oedinghausen/Carthausen

Wieder Mütterberatungsstunde

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr wieder eine Mütterberatungsstunde in Oedinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Stützpunkt Oberbrügge nimmt teil

Der Verband der Heimkehrer, Kriegsvermißten und Gefallenen für das obere Volmetal, Stützpunkt Oberbrügge, hielt im Lokale Budde eine gut besuchte Versammlung ab. Sie wurde vom Stützpunktleiter Otto Fischer geleitet. Dann nahm der Vorsitzende des Verbandes Oberes Volmetal, Rudolf Haase, Kierspe, das Wort zu seinem Referat. In erschöpfender Weise behandelte er Zweck und Ziel dieser Gemeinschaft und nahm zu vielen ungeklärten Fragen Stellung. Dann wurde darauf hingewiesen, daß in der Woche vom 19. bis 26. Oktober die Woche der Kriegsgefangenen im ganzen Bundesgebiet durchgeführt wird. Als Auftakt hierzu findet für den hiesigen Bezirk am 19. Oktober in Menden die Wiederaufrichtung des 28 Meter hohen Hochkreuzes statt. Auch der Stützpunkt Oberbrügge wird an dieser Feier teilnehmen. Eine örtliche Veranstaltung ist für den 26. Okt. vorgesehen. Hierzu wurde der Ablauf in der Versammlung festgelegt.

Schalksmühle

Wiedereröffnung der Badeanstalt

Ab 10. Oktober wird der Badebetrieb in der Badeanstalt in Schalksmühle wieder eröffnet. Badetage sind freitags und samstags.

Der Bau kann beginnen

An der Bundesstraße gegenüber der Tankstelle errichtete die Firma Hans Schriever einen Fabrikneubau. Die Ausschachtungsarbeiten sind nun so weit gediehen, daß mit dem Bau der Grundmauern begonnen werden kann. Da der Boden an einer Seite sehr felsig ist, gestalten sich hier die Arbeiten sehr schwierig. Man rechnet damit, daß noch gesprengt werden muß. Auch der Fabrikanbau der Firma Eversberg im Lauenscheider-Ohl macht gute Fortschritte. Beim Betriebsvergrößerungsbau der Böttcherei Geßler wurden die Außenputzarbeiten begonnen. Auch die Bauarbeiten an der neuen Großtankstelle an der Bundesstraße in der Nähe des Flaßkamps gehen rüstig vorwärts.

Mit eigener Kraft der Wohnungsnot zu Leibe

Heimkehrer und Behörden in Schalksmühle einig

Großes Siedlungsprogramm der Heimkehrer — Behörden sagen ihre Unterstützung zu

Der Verband der Heimkehrer, Ortsverband Schalksmühle-Hülscheid (Dahlerbrück) hatte diesmal zu seiner Versammlung auch die Behörden eingeladen. So konnte der 1. Vorsitzende W. v. d. Linde neben zahlreichen Gemeindevertretern auch Gemeindebürgermeister Brune von der Gemeinde Schalksmühle und Bürgermeister Weyland von der Gemeinde Hülscheid begrüßen. Nicht nur Wünsche und etwaige Beschwerden sollten an diesem Abend an die Vertreter der Gemeinde herangetragen werden, sondern diese Einladung sollte ein Beweis dafür sein, daß die Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen eng und freundschaftlich mit den Behörden zusammen arbeiten wollen.

So wurde zunächst einmal als Hauptpunkt ein großes Siedlungsprogramm entwickelt, welches in aller Kürze zur Behebung der Wohnungsnot der Kameraden beitragen soll. In echter kameradschaftlicher Hilfe sollen bei diesem Siedlungsprojekt möglichst viele Kosten eingespart werden, so daß die geplanten Siedlungen mit niedrigstem Kostenaufwand durchgesetzt werden können. Dieser Plan und besonders der Selbsthilfeeinsatz aller Verbandsmitglieder wurde von den Vertretern der Gemeinde sehr begrüßt.

Die Bürgermeister Weyland und Brune sagten tatkräftige Hilfe von seiten der Gemeinde zu. So beabsichtigt die Gemeinde Schalksmühle, im kommenden Jahre wieder vier Siedlerstellen zu errichten. Eine dieser besagten Stellen soll dann auch den Heimkehrern zur Verfügung gestellt werden. Es wurde betont, daß die Heimkehrer nicht nur den Behörden zur Last fallen wollen, sondern mit eigener Kraft alles Erdenkliche tun wollen, um der drückenden Wohnungsnot der einzelnen Kameraden zu Leibe zu rücken. Die Vertreter der Gemeinden gaben der Hoffnung Ausdruck, bei der nächsten Versammlung schon Einzelheiten über das Siedlungsprogramm mitteilen zu können.

Auch an der Einweihungsfeier des neu errichteten Mahnmals in Menden, die am 19. Oktober stattfindet, wollen sich die Schalksmühler Heimkehrer beteiligen. Anmeldungen zur Fahrtteilnahme nimmt Kamerad Oertel, Schalksmühle, Hälverstraße entgegen. Als Höhepunkt und zugleich Abschluß der Kriegsgefangenengedenkwoche findet am Sonntag, dem 26. Oktober, auf dem August-Bebel-Platz eine große Mahnfeier statt. Mit den Vorbereitungen zur Ausgestaltung dieses Tages der Treue wurde bereits begonnen. Der Posaunenchor und der MGV Schalksmühle haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt.

Nach der Kranzniederlegung wird in der Opferschale am Ehrenmal als Gedenken der Kameraden, die nicht zurückkehren konnten und derer, die noch fern der Heimat hinter Stacheldraht weilen müssen, ein Feuer abbrennen. In diesem Zusammenhang bittet der Verband die Bevölkerung von Schalksmühle und Umgebung um Mitteilung aller Namen der Kameraden, die noch vermißt werden oder noch in Gefangenschaft weilen. Mitteilungen dieser Art nimmt Kamerad Schütz, Schalksmühle, Rotthauser Weg 7, entgegen.

Behelfsheim in Halver vorsätzlich angesteckt

Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Zuchthaus wegen Brandstiftung

Vor der III. Großen Hagener Strafkammer wurde jetzt der Fall des Ferd. V. aus Halver verhandelt, der unter der Anklage stand, am 31. Juli d. J. sein Behelfsheim am Osterberg vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben.

Der Angeklagte war geständig und gab zu, mit Hilfe einer Kerze, Benzin und Terpentin das Feuer selbst angelegt zu haben. Er wollte dadurch eine Versicherungssumme von insgesamt 10 000 DM erlangen.

Das Gericht erkannte für den Brand an der Bergstraße auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr wegen vorsätzlicher Brandstiftung.

Kein Stiefkind mehr!

Unter der Ueberschrift „Stiefkind im Hälvertal" brachten wir in unserer Ausgabe vom 13. 9. einen Leserbrief über die bald katastrophalen Fahrtverhältnisse, die für die Berufstätigen und die übrigen Reisenden auf der Strecke Halver — Schalksmühle herrschen. Dieser Mahnruf ist nicht ungehört geblieben. Und wenn unsere Leserzuschrift damals schon fast einer Beschwerde gleichkam, so soll heute der Mark-Sauerland AG aber auch Dank gesagt werden dafür, daß sie diesem untragbaren Zustand ein Ende bereitet hat. Die zahlreichen Reisenden waren am gestrigen Morgen nicht wenig erstaunt, als sie einen großen modernen Reisebus vor sich sahen, der den Anforderungen nunmehr weitestgehend gerecht wird — wenn auch nicht alle einen Sitzplatz bekommen können Wir ließen uns sagen, daß dieses sogar der modernste Bus ist, über den die Mark-Sauerland AG verfügt. Er ist sogar offiziell in Halver eingesetzt; hoffen wir, daß er es auch in Zukunft bleibt.

Wanderplan der SGV-Abteilung Schalksmühle

Auch im Winter gibt's kein Rasten — Die nächsten Wanderungen

Nachdem am vergangenen Sonntag eine Wanderung durch den schönen Herbstwald stattgefunden hat, die allen Teilnehmern noch recht lange in Erinnerung bleiben wird, stellt die SGV-Abteilung Schalksmühle nun wieder einen Wanderplan für die Zeit bis zum 21. Dezember dieses Jahres zur Verfügung.

So findet zunächst am kommenden Sonntag am Kohlberg die Heldengedenkfeier statt, an welcher sich auch die Schalksmühler SGV-Mitglieder beteiligen werden. Am Sonntag, dem 26. Oktober, steigt unter der Führung von Fritz Busch eine Morgenwanderung über Im Dahl—Rummenohl—Muhle—Linscheid—Klagebach. Im Monat November folgt dann unter Leitung von Wanderfreund Horst Schreiber eine sternkundliche Wanderung. Sie ist für den 5. November vorgesehen. Für den 16. November ist wieder eine Morgenwanderung zur Glörtalsperre—Glörfeld—Herberge—Hälvertal unter Führung von Ruth Weinberger geplant. Eine weitere Morgenwanderung schließt sich am 30. November an. Sie führt über Klagebach—Linscheiderbecke—Schlüchtern—Im Dahl zurück nach Schalksmühle. Die Führung übernimmt an diesem Tage Ruth Groll.

Unter Hermann Pichlers Führung findet am 13. Dezember eine Nachmittagswanderung statt, diesmal über Klagebach—Lauenscheid—Grünthal. Eine Morgenwanderung steigt wieder am Sonntag, dem 21. Dezember. Wanderfreundin Frida Langenscheid führt über Othmaringhausen—Wiene—Ostendorf—Halverscheid.

Aus dem Turnverein

Der Schalksmühler Turnverein hielt im Vereinslokal Hotel Husser eine Vorstands- und Turnratssitzung ab. Es wurde u. a. beschlossen, am Sonntag, dem 26. Oktober, vormittags im Vereinsheim der Turnhalle eine außerordentliche Generalversammlung durchzuführen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung, die nur einen Punkt enthält, ist eine rege Beteiligung aller Mitglieder erforderlich. Da die Versammlung nur eine Stunde dauern wird, ist jedem Gelegenheit gegeben, an der um 11 Uhr im Dorfzentrum stattfindenden Kundgebung des Heimkehrerverbandes teilzunehmen.

Unsere Geburtstagswünsche

Am heutigen Dienstag kann Witwe Emma Kramer, Bergstraße, ihren 81. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet zu diesem Tage die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Wunsch nach besserer Postbeförderung

Seitens verschiedener Stellen wird darüber Klage geführt, daß die abgehende Post abends zu früh bei der Post sein muß. Ab hiesigem Postamt geht die letzte Post mit dem Zuge 17.49 Uhr in Richtung Hagen. Hierzu ist erforderlich, daß die Post bis spätestens um 17.30 Uhr an der Post abgegeben oder in den Briefkasten geworfen wird. Später eintreffende Post geht erst am nächsten Morgen ab. Es müßte auch mit dem Zuge um 21.26 Uhr noch Post abgehen. Man würde dadurch einen ganzen Tag in der Postzustellung gewinnen.

So geht es natürlich nicht

Die Glörstraße ist nun wieder überholt und wird in etwa dem großen Verkehr gerecht. Betrüblich ist allerdings festzustellen, daß nun schon wieder einige Bewohner der Glörstraße daran gehen, den Split, welcher am Straßenrand liegt abzutransportieren, um ihn für private Zwecke zu verwenden.

Tus Stöcken-Dahlerbrück bekommt neue Turn- und Festhalle

Jetzt wurde dem Tus Stöcken-Dahlerbrück von der Gemeinde Breckerfeld kostenlos ein Grundstück zur Verfügung gestellt, auf welchem eine Turn- und Festhalle ihren Platz finden wird. Das Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bauplatzes für die neue zweiklassige Schule innerhalb des Ortsteiles „Im Dahl". Die Mitglieder des Tus Stöcken-Dahlerbrück und die Vorstände sämtlicher Dahlerbrücker Vereine sowie alle interessierten Dahlerbrücker Bürger werden gebeten, sich am heutigen Dienstagabend im Vereinslokal Rafflenbeul einzufinden.

Wir gratulieren

Am morgigen Mittwoch kann Alma Tränkmann, Bergstraße, auf 83 Lebensjahre zurückblicken. Zum Geburtstage entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Rönsahl

Erntedankfest

Unter Anteilnahme eines Großteils der Rönsahler Bevölkerung fand in Bürhausen im Lokal Willi Krummenerl das diesjährige Erntedankfest statt. Da die Feier von der Vereinigung Handel, Handwerk und Gewerbe durchgeführt wurde, hielt der Vorsitzende dieser Vereinigung eine Ansprache über die Bedeutung des Erntedanktages und die harmonische Zusammenarbeit zwischen dem Verein und unseren Bauern. Der Ortslandwirt dankte für die herzlichen Worte. Der Männergesangverein Rönsahl 1952 trug mit verschiedenen Darbietungen zum wesentlichen Gelingen des Festes bei. Der nachfolgende Erntedanktanz fand im Hotel zur Leie in Rönsahl statt.

Ermäßigung für Jugendpflege im Bus-Verkehr

Kraftverkehr „Mark-Sauerland" hat sich bereit erklärt, den anerkannten Jugendorganisationen für Jugendpflegefahrten eine Fahrpreisermäßigung von 30 Prozent bei Gruppen von mindestens 10 Personen einschließlich Jugendgruppenleiter zu gewähren. Das Höchstalter der Teilnehmer ausschließlich Jugendgruppenleiter beträgt 21 Jahre.

Die Anmeldung muß spätestens einen Tag vor der Fahrt, samstags bis 12 Uhr, im Büro der Betriebsstelle, Altenaer Straße, erfolgen. Der Jugendgruppenleiter-Ausweis ist hierbei vorzulegen. Das Fahrgeld ist bei der Anmeldung abzugeben. Der Anmeldende erhält für die gesamte Teilnehmerzahl einen Fahrausweis. Dieser hat nur Gültigkeit auf den im Ausweis genannten Omnibussen. □

Die Schauen der Rotbuntzüchter

Reges Interesse in Kierspe und Rönsahl

In Rönsahl gab es wohl die besten Tiere aller 10 Schauen des Kreises Altena

Das Interesse, das nicht nur von den unmittelbar beteiligten Ausstellern, sondern auch von den übrigen Bewohnern des Amtes der Jungvieh- und Nachzuchtschau der Rotbuntzüchter entgegengebracht wurde, war in Kierspe wie auch in Rönsahl sehr lebhaft. Der Auftrieb war zahlreich.

Erste Preise erhielten in Kierspe:

Rinder über 2½—3 Jahre: Ia Emma, Z. u. B. A. Viebahn, Oberbremecke; Ib Gundi, Z. J. Erbslöh B. K. Berges, Kiersperhagen; Ic Cilly, Z. B. K. Engstfeld, Kierspe.

Rinder 2—2½ Jahre: Ia Hannelore, Z. u. B. K. Engstfeld, Kierspe; Ib Beate, Z. u. B. A. Baberg, Quabecke; Ic Renate, Z. Fr. Förster, B. K. Haarhaus, Thal.

Bullennachzuchten: 6 Rinder von Teller 17099: Rumpfig und derb. Gutes Fundament. 1. Preis; 6 Rinder von Jodler 9795: Gute Linie und schnittig. Flankentiefe nicht ganz befriedigend. 2. Preis.

2 Kuhfamilien Z. B. W. Brüggenwirth, Felderhof. Beide Familien konnten mit Preisen bedacht werden.

Die Schau in Rönsahl

Hier zeigten sich wohl die besten Tiere aller 10 Schauen des Kreises, und zwar vor allem in der Klasse der jüngeren Rinder.

Rinder von 2½—3 Jahren: Ia Hetty von Gebr. Gohmann; Ib Gundi, Z. Fr. Heukelbach, B. Gebr. Gohmann; Ic Adi, Z. u. B. Fr. Dörscheln in Dörscheln.

Rinder von 2—2½ Jahre: Ia Gerlinde, Z. u. B. K. Reininghaus, Ufer; Ib Eva, Z. u. B. C. Crummenerl, Oberheukelbach; Ic Dorothea, Z. W. Lenz, B. H. Wördehoff, Id Stallnr. 73, Z. u. B. W. Haase.

Bullennachzuchten: Die von 7 Züchtern beschickte Sammlung von Diethelm-Nachkommen zeigte eine erfreuliche Ausgeglichenheit; die Mittelhand möchte man sich etwas kürzer wünschen.

In größerem Rahmen standen die Wassermann-Nachkommen; Züchter Derksen und Reininghaus, Ufer. Folgende Kuhfamilien waren vertreten: von K. Reinighaus Kuh Grete mit 2 Töchtern und Enkelin (Ia-Preis) von Fritz Dörscheln Alfa ebenfalls mit 2 Töchtern und Enkelin (Ib-Preis) sowie von Wilh. Lenz Dora mit 3 Töchtern (Ic-Preis).

Die Rönsahler Bauern werden gut daran tun, beim Ankauf neuer Bullen auf gedrungene Körperformen mit gutem Bau zu achten.

Der Bullenhalter K. Weiler führte den Genossenschaftsbullen Diethelm vor. (Eigentümer: Bullenring Rönsahl.) Offenbar sind die Bullen bei Herrn W. bestens aufgehoben.

Der Beauftragte des Rinderstammbuches Landwirtschaftsrat Grundmann, gab auf allen Schauen eine interessante Einzelbeurteilung der Tiere ab, so daß jedem Besucher Gelegenheit gegeben war, seinen Blick zu schärfen. Er betonte, daß bei der Aufzucht der Zuchtkälber unbedingt darauf Bedacht zu nehmen ist, die von den Eltern mitgegebene Erbanlage zur Entfaltung zu bringen. Dazu gehören reichliche Jugendernährung (Vorsicht vor sogenannten Ersatzmitteln!), Bewegung auch der Kleinkälber im Laufställchen, kühle Unterbringung der Rinder in ganz einfachen Laufställchen.

Dr. Adenauer leicht erkrankt

wl. Bonn, 6. Oktober

Bundeskanzler Dr. Adenauer ist an einer leichten Erkältung erkrankt und mußte am Montag seine Dienstgeschäfte von seiner Rhöndorfer Wohnung aus wahrnehmen. Der Kanzler wird voraussichtlich am Dienstag wieder den Vorsitz in der Kabinettssitzung übernehmen.

Wegen guter Führung entlassen

dpa. Werl, 6. Oktober

Aus der Strafanstalt Werl wurde am Montag der 38jährige Gefangene Helmut Ahlborn vorzeitig entlassen, der ursprünglich zum Tode wegen Beteiligung an der Ermordung eines oder mehrerer Zivilisten in Celle verurteilt worden war. Dieses Urteil wurde später in 15 Jahre Gefängnis umgewandelt und dann auf 10 Jahre Freiheitsentzug herabgesetzt. Der Rest der Strafe ist Ahlborn unter Anrechnung der Untersuchungshaft wegen guter Führung erlassen worden.

Hausbesitzer gegen Reparaturbindung

dpa. Düsseldorf, 6. Oktober

Der Zentralverband der deutschen Haus- und Grundbesitzer in Düsseldorf forderte die Bundesregierung am Montag auf, dem Wunsche des Bundesrates auf Reparaturbindung der Mieterhöhungen bei Altbauten nicht Folge zu leisten. In einer Erklärung des Vorstandes wird die vom Bundesrat gewünschte Maßnahme als Diffamierung des Hausbesitzes bezeichnet. Ein solcher Verwendungsnachweis werde keiner anderen Berufs- oder Besitzgruppe zugemutet. Die Hauseigentümer würden sich bei einer solchen Auflage auf die Reparaturquote beschränken, während sie bislang vielfach aus anderem Einkommen weit mehr repariert hätten. Auf die Privatinitiative für den Wohnungsbau würde der Reparaturzwang abschreckend wirken.

General Müller wurde Minister

dmt. Berlin, 6. Oktober

Der ehemalige General der Wehrmacht, Vinzenz Müller, der Vizepräsident der Nationaldemokratischen Partei ist, wurde zum Stellvertreter des Innenministers der Ostzone ernannt. Vinzenz Müller leitet gemeinsam mit Dr. Lothar Bolz die Nationaldemokratische Partei, die die „kleinen Nazis" gesammelt hat. Müller gehörte nach der deutschen Niederlage in Rußland dem „Nationalkomitee für ein freies Deutschland" an.

Ostzone beginnt Atomforschung

iwe. Berlin, 6. Oktober

Vorbereitungen zur Errichtung von Anlagen für die Atomforschung werden gegenwärtig auf dem Gelände des Instituts für Biologie und Medizin der Sowjetzonen-Akademie der Wissenschaften in Berlin-Buch getroffen. Leiter ist der Röntgen-Physiker und Nationalpreisträger Prof. Friedrich. Ein Bau für die Aufnahme einer Elektronen-Anlage wurde kürzlich auf diesem Gelände fertiggestellt.

„Penny-Bombe" stärkt Englands Selbstvertrauen

Zusammenarbeit zwischen Washington und London erwartet

ha. London, 6. Oktober

Die Tatsache, daß nach der Explosion der englischen Atombombe in Amerika sich Stimmen erheben, die einen Austausch von Informationen über die Atomforschung zwischen Amerika und England verlangen, wird in London mit großer Zufriedenheit vermerkt. Es wird darauf hingewiesen, daß die neue Atombombe kleiner ist als die bisher in Amerika gebräuchlichen. Die Explosion der Bombe hat das Selbstvertrauen der Engländer, das durch das Verbot des Informationsaustausches stark gelitten hatte, erheblich verstärkt. Man weist darauf hin, daß damit auch politische Auswirkungen gegeben seien.

Dr. Penney heißt der englische Physiker, der den Hauptbeitrag zur Herstellung der ersten britischen Atombombe geleistet hat. Der Volksmund nennt diese neue Bombe „Penny-Bombe", denn der Name des Physikers spricht sich genau aus wie die kleine Kupfermünze im Wert von etwa fünf deutschen Pfennigen. Hinter diesen Spitznamen liegt eine tiefere Symbolik, denn das verhältnismäßig arme England hat die Auswertung seiner wissenschaftlichen Stellung in der Kernphysik mit bescheideneren Mitteln betreiben müssen, als die reichen amerikanischen Vettern. Deshalb auch die Befriedigung, sich neben Amerika und der Sowjetunion als dritte Atom-Großmacht fühlen zu dürfen.

Man rechnet in England damit, daß Amerika bald den Austausch von Informationen zuläßt. Die Engländer haben das Gefühl, daß sie von den Amerikanern unfair behandelt worden sind, da England den Vereinigten Staaten die Herstellung der Atombombe 1942 nur deshalb überließ, weil sie jenseits des Atlantik ungefährdet durch deutsche Gegenwirkung durchgeführt werden konnte. Deshalb ist das Gesetz des USA-Kongresses aus dem Jahre 1946, das jeden Austausch technischer Einzelheiten über die Atomindustrie mit dem Ausland und die Ausfuhr von spaltbaren Materialien auf den USA verbot, in England stets als unrecht empfunden worden.

Bei der Explosion auf den Monte-Bello-Inseln hat es sich wahrscheinlich nicht um die Explosion einer Wasserstoffbombe gehandelt, weil es zwei schnell aufeinanderfolgende Explosionen waren. Eine Wasserstoffbombe muß von einer Atombombe gezündet werden und die beiden Explosionen folgen dann so schnell hintereinander, daß sie wie eine Explosion zu hören sind. Man nimmt an, daß eine völlig neuartige Atomwaffe entzündet worden ist.

Schwere Zeit für Pinay und Schuman

Parlamentsferien beendet — Scheitert Schuman an der Saarfrage?

dw. Paris, 6. Oktober

Am 7. Oktober kehrt die Pariser Nationalversammlung aus den fast drei Monate währenden Ferien zurück. Vor dem Außenpolitischen Ausschuß dürfte es zu scharfen Angriffen auf Schuman, vor dem Finanzausschuß zu heftigen Kritiken an dem neuen Haushaltsplan kommen, der die Kleinigkeit von 4 Billionen Francs betragen soll (50 Milliarden Mark) und von Ministerpräsident Pinay, der ja gleichzeitig Finanzminister ist, verteidigt wird. So gern die Abgeordneten die Versprechung hören, daß die Steuern nicht erhöht werden sollen, so wenig wissen sie, wo die Deckung für einen Unterschuß von rund einer Billion herkommen soll.

Außenpolitisch erwartet man einen Aufruhr der Rechten gegen die Tunesienpolitik (und den Außenminister); man rechnet sogar mit einem Antrag auf Austritt Frankreichs aus der UNO, wenn die tunesische Frage vor die Vollversammlung kommt, woran nach den letzten Mitteilungen aus Amerika nicht zu zweifeln ist. Die wirklich gefährlichen Debatten werden erst für November-Dezember erwartet. Der Ausgang dieser Debatten hängt weitgehend davon ab, ob es inzwischen gelingt, die Saarfrage auf eine für Frankreich möglichst wenig schmerzhafte Weise zu lösen. Kommt Schuman aus dem Saarstreit mit einem blauen Auge davon, so kann er die kombinierten Angriffe der Rechten und der Kommunisten überstehen. Kann er die wichtigsten Interessen Frankreichs an der Saar nicht retten, so wird er auf die Bretter gehen.

Begnadigte in Westberlin

dpa. Berlin, 6. Oktober

Am Montag trafen die ersten, durch die Gnadenaktion des Sowjetzonen-Ministerpräsidenten Pieck entlassenen KZ-Häftlinge in Westberlin ein. Wie die Vereinigung der Opfer des Stalinismus erfährt, wurden am Sonntag im Zuchthaus Waldheim etwa 150 Häftlinge entlassen. Insgesamt sollen aus dem KZ Waldheim annähernd 1500 zum Teil langjährig verurteilte Häftlinge entlassen werden.

Drei Länder zum Wehrbeitrag

dmt. Karlsruhe, 6. Oktober

Die öffentliche Sitzung des Bundesverfassungsgerichtes, in der den Beteiligten Gelegenheit gegeben werden soll, ihren Standpunkt über die Verfassungsmäßigkeit des Wehrbeitrages mündlich darzulegen, wird nicht vor dem 15. November dieses Jahres stattfinden. In der Sitzung werden sich zu dem vom Bundespräsidenten beantragten Gutachten, ob der Deutschlandvertrag und der EVG-Vertrag mit dem Grundgesetz vereinbar seien, die Bundesregierung, die Regierungen der Länder Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz sowie die Bundesfraktionen der SPD und der Föderalistischen Union äußern.

Indonesien droht Holland

bn. Amsterdam, 6. Oktober

Die Erklärung der holländischen Regierung, Neuguinea müsse in niederländischem Besitz bleiben, hat in Indonesien Empörung hervorgerufen. Presse und Politiker fordern, daß man die Niederlande unter Druck setzen solle, indem man Maßnahmen gegen den holländischen Besitz in Indonesien und gegen die dort arbeitenden Holländer ergreife. Die Androhung von Repressalien hat nicht nur in Amsterdam, sondern auch in New York und London aufhorchen lassen. Es wird befürchtet, daß der holländisch-indonesische Zwist auch die anderen Staaten im Fernen Osten beeinträchtigen könnte.

Schah auf Mossadeqs Linie

dmt. Teheran, 6. Oktober

In seiner Thronrede am Montag anläßlich der Eröffnung der neuen Sitzungsperiode fand der Schah sehr lobende Worte für Ministerpräsident Mossadeq. Er betonte, an der Nationalisierung des Erdöls müsse unter allen Umständen festgehalten werden. Die persische Presse erklärte übereinstimmend, die anglo-amerikanische Antwort auf Mossadeqs Ultimatum sei ungenügend. Mehrere namhafte persische Politiker haben sich bereits für den Abbruch der Beziehungen zu den beiden Westmächten ausgesprochen.

SPORT

BC Altena — Polizei Dortmund 7:11

Am Sonntag hatte der Boxklub Altena eine starke Dortmunder Staffel zu Gast. Der Ex-Lüdenscheider Peter hatte nach seinem schweren Kampf am Vorabend auch in Altena gegen Fabian (Dortmund) erneut einen schweren Gegner. Die knappe Punktniederlage ist immerhin für Peter als achtbarer Erfolg zu werten. Müller (Lüdenscheid) hatte gegen Heida (Dortmund) viel Arbeit zu leisten. Der Dortmunder steuerte in allen Runden einem klaren Punktsieg entgegen. Die Altenaer Schomann und Keil wurden K. o.-Sieger in der 2. bzw. 3. Runde.

Die amtlichen Totoquoten

West-Süd-Block: 12er Wette: 1. Rang 177 Gew. je 2883,90 DM; 2. Rang 4981 Gewinner je 102,30 DM; 3. Rang 48 703 Gewinner je 10,30.

10er Wette: 1. Rang 205 Gewinner je 1403,10 DM; 2. Rang 5694 Gewinner je 50,30 DM; 3. Rang 50 452 Gewinner je 5,50 DM.

Nord-Süd-Block: 11er Wette: 1. Rang 51 Gew. je 9387 DM; 2. Rang 297,50 DM; 3. Rang 22,10 DM.

13er Wette: 1. Rang (zwölf richtige Tips): 1 Gew. 20 123 DM; 2. Rang 365,50 DM; 3. Rang 30,70 DM.

Niedersachsen-Achterwette: 1. Rang 125 DM; 2. Rang 6,40 DM.

Internationale Kurzwette (Bayern): 1. Rang 1168,50 DM; 2. Rang 45,10 DM.

Pferdetoto: (Elf richtige Tips wurden nicht erreicht.) 1. Rang (10 richtige): 4432:1 DM; 2. Rang (9 richtige): 126,60:1 DM; 3. Rang (8 richtige): 21,70:1 DM.

Wetterbericht

Tiefdruckgebiete, die vom Nordatlantik über die nördliche Nordsee nach Osten ziehen, gestalten mit ihren südlichen Ausläufern unser Wetter weiterhin sehr wechselhaft. Vorhersage für Dienstag: Ueberwiegend stark bewölkt und zeitweise schauerartiger Regen. Leichter Temperaturrückgang. Weitere Aussichten: Wechselhaft und kühl.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich



„Ich schlief keine Nacht,

— nachdem ich mich einer schweren Operation unterziehen mußte. Herz und Nerven waren sehr herunter. Ich litt unter Magenschmerzen und mußte doch meinem Beruf nachgehen! Da nahm ich Klosterfrau Melissengeist: er wirkte Wunder! Ich fühle mich wie neugeboren!" So schreibt Frau Auguste Wingender, Duisburg, Düsseldorfer Str. 220. Wer einmal gespürt hat, wie wohl Klosterfrau Melissengeist Kopf, Herz, Magen, Nerven tut, der kann verstehen, warum er sich Vertrauen erwarb, wie kein anderes Hausmittel in aller Welt! Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit 3 Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Brauner Teddy
vom Postamt Halver bis Sattler Kind **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Schirm-Schroeder.**

6 Harmoniums
2 – 4 Spiele, gut erhalten (ohne Holzwurm) preiswert zu verkaufen
Pianohaus **H. van Bremen,**
Dortmund, Arndtstraße 33

Lichtspiele Karlshöhe
Heute Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Zorro's Geisterreiter
II. Teil
Zorro's Rache
Allen Schwierigkeiten und Gefahren zum Trotz führt Zorro seine Aufgabe zu Ende.
Mittwoch, 17 Uhr Jugendvorstellung

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
WIR VERLÄNGERN!
Auch noch heute **20** Uhr
„Wem die Stunde schlägt"
Um jedem Gelegenheit zu geben, diesen berühmten Bergman-Farbfilm, der in Halver mit größter Begeisterung aufgenommen wurde, zu sehen, läuft der Film auch noch heute
Ab morgen (Mittwoch) bis einschl. Donnerstag **20** Uhr
Der außerordentlich spannende Kriminalfilm
Die blaue Dahlie
mit: **Alan Ladd, Veronika Lake, William Bendix**

Laufgewichtswaage
500 kg Tragkraft, in bestem Zustande, abzugeben.
Anfragen unter Nr. 654 an Allgemeinen Anzeiger.

Junger berufstätiger Handwerker sucht per sofort
Pension
Angebote unter Nr. 653 an Allgemeiner Anzeiger.

Ohne Werbung kein Geschäft!

Warta veredelte Seife pflegt die Haut

Suchanzeige
Wo ist der ehemalige deutsche Feldmarschall von Kleist, und was geschah mit ihm? Tito, der hoffähig gewordene Marschall Jugoslawiens, muß es wissen, denn an ihn wurde Kleist ausgeliefert.
„abz" stellt diese Frage im nächsten Heft und erhebt damit ihre Stimme im Namen aller, deren Schicksal heute noch im ungewissen liegt.
„abz" ist die beliebte Familien-Illustrierte, die Ihnen auf Wunsch jede Woche ins Haus geliefert wird, wenn Sie den nachstehenden Bestellschein bei der nächsten Geschäftsstelle Ihrer Tageszeitung abgeben.
Ich bestelle hiermit die Illustrierte „abz" auf die Dauer von 6 Monaten zum monatlichen Bezugspreis von nur DM 1,–
Name _____
Ort _____
Straße _____

Es ist soweit!



Eröffnung im neuen Kaufhof Hagen!

Morgen, am Mittwoch, dem 8. 10., können Sie sich selbst überzeugen, was dieses ganz moderne Warenhaus Ihnen bieten wird mit seiner vielfach vergrößerten Auswahl unter einem Dach! Im Basement, im Erdgeschoß und in zwei Verkaufsetagen finden Sie alles für den Kleiderschrank, für Haushalt und Küche! Sehr bequem ist der Einkauf in diesen schönen, weiten Räumen; Rolltreppen und Fahrstuhl bringen Sie schnell in jedes Stockwerk, und ein gemütlicher Erfrischungsraum sorgt für angenehme Erholungspausen. Versäumen Sie die Eröffnung nicht! Ansehen kostet nichts im neuen

KAUFHOF
HAGEN
EINGÄNGE KAMP- UND ELBERFELDER STRASSE

Ein sehenswerter Beitrag zum Wiederaufbau der Stadt!